

Zwei Welten eine Zukunft

Von Miyu94

Kapitel 28: Vorbereitungen!

Vorbereitungen!

Inuyasha Sicht

Die nächsten drei Wochen waren mehr als anstrengend für mich. Kagome hatte nur noch Rin und die dämliche Hochzeit im Kopf. Ständig telefonierten sie miteinander. Wenigstens schien das mit der Kette zu funktionieren. Sie trug sie jeden Tag unter ihrer Kleidung und in der Nacht legte sie die Kette auf den Nachtsch. Um das Juwel im Auge zu behalten, schlief ich die ganze Zeit bei Kagome oder sie bei mir. Was natürlich auch für unsere Beziehung nicht schlecht war. Ganz im Gegenteil. Ich glaube sogar wir waren schlimmer als Miroku und Sango. Oder es lag einfach an der Tatsache das wir erst 2 Monate zusammen waren und diese mehr oder weniger nicht so wie ein normales Paar verbracht hatten. Aber gerade eben störte wieder einmal Rin meine Pläne, wollte ich doch mit Kagome einen schönen Abend genießen. Was durch ein wiederholtes Telefonat gecancelt wurde. Klar fand ich es schön das mein Bruder sein Glück gefunden hatte und das er heiraten würde doch im Moment nervte es nur. Deshalb beschloss ich das Telefonat für beendet zu erklären. Ich nahm ihr Handy in meine Hand und legte auf. „Hey, ich war noch nicht fertig!“ protestierte Kagome auch gleich, was mich wenig juckte hatte ich doch andere Pläne. „Das kannst du auch morgen klären! In gut 10 Stunden machen wir uns doch sowieso auf den Weg nach Tokio!“ damit beendet ich auch die Diskussion und gab ihr einen leidenschaftlichen Kuss. Den sie auch gleich erwiderte.

Kagome Sicht

Nachdem wir uns alle ziemlich früh zusammen auf dem Weg gemacht hatten, waren wir auch schon ziemlich früh am Nachmittag in Tokio angekommen. Das Einzige was mich persönlich störte war die Tatsache das Inuyasha meinte das ich nicht bei meiner Familie schlafen dürfte und das ich meine Freunde nicht sehen konnte. Aber wir würden auch nur 3 Tage hier bleiben und das würde wahrscheinlich ziemlich stressig werden. Sango und ich hatten zwar unsere Kleider schon, mussten diese aber noch auf unsere Figur anpassen lassen da Rin sie in Tokio ausgewählt hatte und wir sie noch nicht probieren konnten. Außerdem hatten wir angeboten, so gut es ging, zu helfen. „Hey! Da seit ihr ja endlich.“ freute sich diese auch als wir endlich am Grundstück der Takahashis ankamen. Ich konnte nur staunen, war ich doch noch nie hier gewesen und das Haus war groß, mehr als nur groß, aber auch wunderschön und modern. „Kagome komm!“ hörte ich Inuyasha rufen und hatte garnicht gemerkt das alle schon verschwunden waren. Inuyasha aber war so freundlich meinen kleinen Koffer

mitzunehmen, deshalb lief ich auch schnell in seine Richtung und gemeinsam folgten wir den anderen. „Hallo Kagome, schön dich wieder zu sehen!“ freute sich Izayoi und auch ich freute mich sehr. „War die Reise auch angenehm? Habt ihr Hunger?“ fragte sie auch schon als nächstes und wir bejahten das, hatten wir doch keinen Halt gemacht und somit auch nichts gegessen. Nach dem Essen bekam ich eine persönliche Führung von Inuyasha. „Das ist der Garten! Hier wird auch die Hochzeit stattfinden.“ erklärte mir Inuyasha gerade und ich war erstaunt wieviel schon erledigt war. Im hinteren Teil des Gartens waren Bänke aufgestellt, die mit weißem Stoff überzogen waren, der wiederum durch ein gelbes Band befestigt wurde. Dahinter befand sich ein Rundbogen mit gelben Blumen passend zur Dekoration. Dort würden sie sich das Ja-Wort geben. Zu unserem Glück hatten sie daran gedacht das es im Februar nicht gerade warm sein würde und haben kurzerhand den ganzen Garten überdachen lassen. Zwar zierte jetzt eine weiße Decke den Garten, die hell erleuchtet war, dies tat aber der ganzen Umgebung keinen Nachteil. Im Gegenteil, es sah hübsch aus und auch der restliche Teil des Gartens sah einfach umwerfend aus. Im vorderen Teil waren Tische aufgestellt, ebenfalls mit weißen Stoff und gelben Bändern verziert. Zudem gab es noch gelbe Tischläufer und andere weiß-gelbe Accessoires. Rin hatte für meinen Geschmack echt untertrieben als sie erzählte wie der Garten aussehen würde. „Komm, ich zeig dir den Rest des Hauses.“ damit zog mich Inuyasha auch schon wieder hinein. Küche, Esszimmer, Bad, WC und das Wohnzimmer hatte ich schon gesehen, fehlten eigentlich nur noch die Schlafzimmer. „Das sind die Gästeschlafzimmer, hier kannst du auch Sango und Miroku finden falls du irgendwas brauchst.“ dabei zeigte er auf einen langen Gang mit vielen Türen. „Wow, gleich so viele? Und welches ist meines?“ fragte ich, war ich doch über die Anzahl der Zimmer ziemlich erstaunt. „Ja meine Eltern haben des öftern Gäste und dann braucht man genügend Zimmer! Komm ich zeig dir dein Zimmer!“ damit zog er mich auch schon wieder in eine andere Richtung und ich war mir sicher das ich mich allein verlaufen würde.

Inuyasha Sicht

Kagome wollte ihr Zimmer sehen? Ob das nicht Ärger gab. Wir hatten ausgemacht das wir in getrennten Zimmer schlafen würden, doch irgendwie gefiel mir das nicht und so hatte ich einfach kein Zimmer für sie herrichten lassen. Sie konnte doch auch einfach bei mir schlafen! Als wir vor meinem Zimmer ankamen schien sie leicht verwirrt. „Das ist aber weit weg von den anderen!“ stellte sie fest und ja sie hatte recht, lag doch dieses Zimmer genau auf der anderen Seite. „Ja! Komm deine Sachen sind schon drinnen.“ hatte ich diese doch bereits in mein Zimmer bringen lassen. Als Kagome das Zimmer betrat sah ich wie es in ihrem Kopf zu rattern begann und sie schnell zu verstehen schien was Sache war. „Wir hatten eine Abmachung!“ drehte sie sich um, worauf ich nur einen unschuldigen Blick aufsetzte. „Ich weiß nicht von was du sprichst!“

„Inuyasha das ist dein Zimmer! Deutlicher geht es nicht! Blaue Wände, großes Bett, ein riesen Kleiderschrank, ein paar Fotos von der Familie, ich glaube nicht das die in jedem Raum stehen!“ bei den Aufzählungen stemmte sie ihre Hände in die Hüfte. „Ich weiß! Aber ich wollte dich bei mir haben! Ist das so falsch?“ fragte ich sie als ich auf sie zukam und sie langsam in meine Arme zog. „Nein! Aber es soll doch keiner wissen?“ darauf musste ich wirklich lachen. „Kagome, es wissen hier doch schon alle und deine Familie wird schon nichts mitbekommen, also alles gut ok?“ worauf ich auch schnell ein Nicken bekam.

Kagome Sicht

Nachdem Inuyasha und ich alle Sachen ausgeräumt hatten, legten wir uns ziemlich bald Schlafen, war doch der Tag recht anstrengend gewesen und auch die nächsten Zwei würden so werden. Und so war es auch. Um 6 Uhr morgens wurden Inuyasha und ich aus dem Bett geworfen, durften noch schnell etwas Essen und dann mussten wir auch schon unseren Pflichten als Brautjungfer und Trauzeugen nachgehen. Deshalb standen Sango und ich schon seit fast 4 Stunden im Brautmodengeschäft und bekamen unsere Kleider perfekt an unser Körper angepasst, was mit der Zeit auch sehr anstrengend war, mussten wir uns doch immer wieder an und ausziehen während zwischendurch die verschiedensten Frisuren an uns ausprobiert wurden. Nach gefühlten 50 Anproben und 8 Frisuren war zu meinem Glück auch alles überstanden und auch Rin hatte nochmal alles prüfen lassen und die Frisur machen lassen. Sie sah zaubernd aus, das Kleid war in Elfenbein und hatte einen herzförmigen Ausschnitt und lange Ärmel aus Spitze. Das Kleid war bei der Brust eng anliegend und ab dann weit laufend. Also wurde ihr Babybauch gut versteckt. Sie wollte nicht das alle es gleich sahen, was ich auch verstehen konnte auch wenn er schon süß war. Zudem hatte sie eine schöne Hochsteckfrisur an der ein langer Schleier befestigt war. Sie sah zauberhaft aus. Während Rin das Selbe von uns behauptete. Wir trugen gelbe lange Kleider, die auch locker unseren Körper umhüllten während das Oberteil eng anlag und der Ausschnitt mit dem Herzausschnitt, den auch wir trugen, kam wirklich gut zur Geltung. Auch wir hatten Hochsteckfrisuren mit kleinen gelben Blumen darin. Ich freute mich schon sehr darauf, auch wenn ich wusste das es anstrengend werden würde. Meiner Familie musste ich leider Absagen, da es doch länger gedauert hatte als zuvor gedacht aber diese nahm es locker und wünschte mir viel Spaß bei der Hochzeit und freute sich wenn ich bald wieder Zuhause sein würde. Und auch mich freute diese Tatsache und ich war mir sicher das die Hochzeit mich über diese Tatsache hinwegtrösten würde, freute ich mich doch riesig für die beiden und hoffte insgeheim das ich auch irgendwann heiraten würde.